



Universitätsklinikum Leipzig

Anstalt öffentlichen Rechts

**Sektion Phoniatrie und Audiologie der Klinik und Poliklinik
für HNO-Heilkunde in Kooperation mit dem Arbeitskreis Musik in
der Jugend und der Hochschule für Musik und Theater Leipzig**

Leipzig, 22. bis 24. Februar 2013

11. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme

Thema: „Außer-gewöhnlich?“

Wege im Umgang mit dem Besonderen



UNIVERSITÄT LEIPZIG
Medizinische Fakultät

Das Cochlear™ Nucleus® System

Weltweit führende Technologie – beispiellos diskret



Das **Cochlear® Nucleus™ System** ist ein Paket eleganter, kleinerer Geräte mit einem hohen Trage- und Bedienkomfort, bei deren Entwicklung eine bestmögliche Hörleistung oberstes Ziel war. Cochlear garantiert allen Trägern seiner Hörlösungen einen lebenslangen Zugang zu künftigen Soundprozessor-Upgrades, ohne dass ein erneuter chirurgischer Eingriff erforderlich wird.

Connecting people · Global leader · Passionate visionaries · Solutions for life

Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Cochlear Vertreter sowie auf unserer Website.
www.cochlear.de

Inhaltsverzeichnis

4	Zum Geleit
6	Kooperationspartner
7	Organisatorische Hinweise
9	Zertifizierung

Programmteil

10	Freitag, 22. Februar 2013
12	Samstag, 23. Februar 2013
14	Sonntag, 24. Februar 2013
16	Workshops

21	Anfahrt/Orientierungspläne
22	Hotelempfehlungen

Porträts

24	Ensembles/Künstler
27	Referenten, Workshopleiter, Gesprächspartner, Konzeptionsteam
44	Bisherige Symposien
46	Sponsoren/Vorankündigung

Impressum

Herausgeber:

Universitätsklinikum Leipzig AöR
Sektion Phoniatrie und Audiologie der Klinik für HNO-Heilkunde

Fotos:

Universitätsklinikum Leipzig AöR, Referenten

Text:

Prof. Dr. Michael Fuchs, Karin Beese

Gestaltung:

Metronom | Agentur für Kommunikation und Design GmbH, Leipzig

Druck:

Merkur Druck- und Kopierzentrum GmbH & Co. KG, Leipzig

Bitte beachten Sie:

Ton- oder Filmaufnahmen der Veranstaltung – auch für den privaten Gebrauch – sind nicht erlaubt.
Fotos sind lediglich zum privaten Gebrauch zulässig. Wir bitten um Verständnis.

Zum Geleit

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

jeder, der mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, kennt auch solche, die besonders sind. Ganz gleich, ob wir ihnen als (Gesangs-)Pädagogen, MusiklehrerIn, TherapeutIn oder MedizinerIn begegnen. Aber: Wer definiert eigentlich, was das Besondere, das Andere, das Auffällige ist? Stecken hinter auffälligem Verhalten Botschaften an die Bezugspersonen? Wie kann Singen und therapeutische Arbeit an der Stimme mit Kindern und Jugendlichen helfen, Menschen zu integrieren oder sie sogar in einer Gemeinschaft zu inkludieren? Was sind die pädagogischen Unterschiede zwischen diesen beiden Prozessen?

Dabei geht es nicht nur um Kinder und Jugendliche mit Behinderungen und Besonderheiten. Auch unterschiedliche soziokulturelle und religiöse Hintergründe sowie unterschiedliche Musikstile und ihre Beziehungen zum Singen werden beleuchtet. Das Hauptthema vereint Vorträge, Workshops und eine Podiumsdiskussion, die Anregungen geben sollen, die eigene Haltung zum Umgang mit besonderen Kindern und Jugendlichen in der täglichen Arbeit zu bedenken. Wir wollen Wege aufzeigen, dem vermeintlich Außergewöhnlichen ebenso viel Zuwendung und Anerkennung entgegenzubringen, wie dem vermeintlich Passenden.

Nachdem wir 2012 das kleine Jubiläum des 10. Symposiums begehen konnten, wollten wir das Konzept weiterentwickeln und haben bei der Programmgestaltung einige Veränderungen eingeführt: Das Konzeptionsteam wurde durch einen interdisziplinären beratenden Kreis erweitert. Er hat bereits für dieses Programm wertvolle Ideen eingebracht und maßgebliche Impulse gesetzt. Zudem konnte mit ihm das Netzwerk erweitert werden, das sich in den letzten Jahren um die Leipziger Symposien entwickelt hat. Bei der Gestaltung des Programms, ausgehend vom übergeordneten Motto, soll der konzeptionelle Leitfaden durch erläuternde Übertitel besser erkennbar werden. Gerade wegen des interdisziplinären Charakters der Veranstaltung wollen wir damit versuchen, den inhaltlichen Bezug jedes Programmteils zum Motto und für die individuelle Sicht unserer Teilnehmer zu verdeutlichen. So stehen auch die künstlerischen Beiträge bei der musikalischen Eröffnung und beim Konzert am Samstagabend in direkter inhaltlicher Verbindung zu Vorträgen und Workshops.

Wir freuen uns zudem darauf, ein politisch hoch aktuelles und kontroverses Hauptthema mit Ihnen zu bearbeiten. Wir hoffen, dass die enge und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Kooperationspartnern Leipziger Phoniatrie und Audiologie, Arbeitskreis Musik in der Jugend und Hochschule für Musik und Theater Leipzig bei der Programmgestaltung dazu beigetragen haben möge, eine Veranstaltungsatmosphäre zu schaffen, die von interdisziplinärer Wertschätzung geprägt ist, um in einen wirklichen und wirksamen Disput zu treten und die die eher klinisch tätigen Teilnehmer ermutigt, sich auf die wertvolle Selbsterfahrung in den praktischen Teilen einzulassen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und grüßen Sie herzlich,



Prof. Dr. Michael Fuchs
Leiter der Sektion Phoniatrie und Audiologie
Universitätsklinikum Leipzig



Prof. Dr. Andreas Dietz
Klinikdirektor
Universitätsklinikum Leipzig



Dr. Karl Ermert
Vorsitzender
Arbeitskreis Musik in der Jugend



Marleen Mützlaff
Generalsekretärin
Arbeitskreis Musik in der Jugend



Prof. Christina Wartenberg
Fachrichtung Gesang/Musiktheater
Hochschule für Musik und Theater Leipzig

Kooperationspartner



Arbeitskreis Musik in der Jugend



Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig

weitere Partner:

- Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen
- Gesellschaft für Interdisziplinäre Studien mbH, Berufsfachschule für Logopädie Leipzig
- Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- Universitätsbibliothek Leipzig
- Institut für Stimmforschung an der Akademie für gesprochenes Wort Stuttgart



Medienpartner: mdr figaro

Organisatorische Hinweise

Termin:

Freitag, 22. Februar 2013, 16:00 Uhr
bis Sonntag, 24. Februar 2013, 14:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig
Grassstraße 8, 04107 Leipzig
Telefon: 0341 214455, Telefax: 0341 2144503

Zielgruppe:

Die Veranstaltung richtet sich an Phoniater, HNO-Ärzte, Logopäden und Sprechwissenschaftler, Gesangspädagogen, Stimmbildner, Chorleiter, Physiotherapeuten, Gesangsstudenten und darüber hinaus alle anderen der Kinder- und Jugendstimme verpflichteten Personen.

Veranstalter:

Sektion Phoniatrie und Audiologie des Universitätsklinikums Leipzig AöR

Leitung und Organisation:

Prof. Dr. Michael Fuchs

Konzeptionsteam:

Prof. Dr. Michael Fuchs, Leipzig
Silke Hähnel-Hasselbach, Berlin
Norina Narewski-Fuchs, Leipzig
Helmut Steger, Heidelberg

Beratender Kreis:

Prof. Robert Göstl (Hochschule für Musik und Tanz Köln)
Ulrich Kaiser (MDR-KINDERCHOR Leipzig)
Angelika Mees (Thomaskirche Leipzig, AMJ)
Rolf Pasdzierny (ehemals AMJ, Wolfenbüttel)
Prof. Bertold Schmid (Hochschule für Musik und Theater Leipzig)
Prof. Christina Wartenberg (Hochschule für Musik und Theater Leipzig)
Prof. Sascha Wienhausen (Hochschule Osnabrück, Institut für Musik)

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über den AMJ:
Arbeitskreis Musik in der Jugend
Grüner Platz 2, 38302 Wolfenbüttel
Telefon: 05331 9009595, Telefax: 05331 9009599

E-Mail: karin.beese@amj-musik.de
Homepage: <http://www.amj-musik.de>

Über diese Adresse erhalten Sie Anmeldeformulare und nach erfolgter Anmeldung Ihre Anmeldebestätigung. Alternativ können Sie sich auf unserer Homepage anmelden:

Internet:

<http://kinderstimme.uniklinikum-leipzig.de/>
(hier steht ein Online-Anmeldeformular bereit)

Anmeldeschluss:

31. Januar 2013, frühzeitige Anmeldung empfohlen!

Teilnehmerzahl:

Es stehen 370 Plätze zur Verfügung. Die Bearbeitung der Anmeldungen erfolgt in der Reihenfolge des Posteingangs.

Teilnahmegebühren:

170,- Euro (AMJ- und BDG-Mitglieder: 140,- Euro, Studenten: 100,- Euro)
Studenten der Hochschule für Musik und Theater Leipzig: Unkostenbeitrag 50,- Euro (ohne Veröffentlichung)

Die Gebühren beinhalten den Besuch sämtlicher Vorträge und Workshops, die Pausenversorgung an allen Tagen sowie ein warmes Mittagessen und einen geselligen Abend mit Buffet und Konzert am 23. Februar 2013. Außerdem enthalten die Gebühren den Preis für die Buchveröffentlichung aller Vorträge im Band 8 der Reihe „Kinder- und Jugendstimme“ (Logos-Verlag, Berlin) inklusive der Versandkosten.

Die Bezahlung der Gebühren nehmen Sie bitte erst nach dem 31. Januar 2013 vor, wenn Sie vom Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ) eine Anmeldebestätigung mit weiteren organisatorischen Informationen und Angaben zum Zahlungstermin sowie zur Kontoverbindung erhalten haben.

Für die Teilnahme an einigen Workshops ist eine bequeme Kleidung empfehlenswert, um bewegungsintensive Körperübungen durchführen zu können.

Zertifizierung

Am Ende der Veranstaltung erhält jeder Teilnehmer eine Zertifizierung seiner Teilnahme. Für Ärzte wird die Veranstaltung von der Sächsischen Landesärztekammer mit insgesamt 18 Punkten auf die zertifizierte Fortbildung angerechnet:

22. Februar 2013: FZ 4 (A)
23. Februar 2013: FZ 8 (A)
24. Februar 2013: FZ 6 (A)

Für LogopädInnen, klinische SprechwissenschaftlerInnen, SprachtherapeutInnen werden nach den Fortbildungsrichtlinien für die gesamte Veranstaltung 18 Punkte vergeben (Heilmittelbereiche ST1, ST2, SP1, SP2).

Für ErzieherInnen und LehrerInnen in Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz ist das Symposium als Fortbildungsveranstaltung anerkannt. Anträge in weiteren Bundesländern sind gestellt und werden erfahrungsgemäß auch anerkannt.

Sortiment & Versand

Noten · Musikbücher
Musikantiquariat
Blockflöten
Klassik - CDs

**Kartenservice**

für Konzert
Oper · Theater · Events
Kartenvorverkauf direkt
Telefon 0341 / 960 5656

M. OELSNER

Musikalienhandlung

Gegründet 1860

Inhaber Michael Rosenthal

Schillerstraße 5, 04109 Leipzig

Telefon 0341 / 960 5200 • Telefax 0341 / 960 5651 • e-mail: musik@m-oelsner.de

www.m-oelsner.de

Freitag, 22. Februar 2013

- 14:00 Uhr **Anmeldung/Einschreibung**
- 16:00 Uhr **Musikalischer Auftakt**
MDR-KINDERCHOR
- Begrüßung**
Prof. Dr. Michael Fuchs
- Grußwort**
Prof. Dr. Andreas Dietz, Direktor der Klinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde, Universitätsklinikum Leipzig
- Musikalisches Intermezzo**
MDR-KINDERCHOR
- 16:40 Uhr Umgang mit Jungen in Kinder- und Jugendchören – integrative Konzepte
„Wir hatten mal zwei Jungen, aber die sind schon lange weg“
Warum Jungen (nicht) in Kinderchören singen
Ulrich Kaiser (Leipzig)
- 17:05 Uhr Klangillustration
- 17:15 Uhr Diskussion
- 17:25 Uhr Umgang mit Jungen in Kinder- und Jugendchören – geschlechtsspezifische Konzepte
Mädchen singen schön – Jungen aber auch!
Wie begeistern wir Jungen für das Singen im Chor?
Kathrin Hudl-Landgraf (Leipzig)
- 17:50 Uhr Diskussion
- 18:00 Uhr Umgang mit der Stimme während der Mutation
Stimmwechsel, Stimmbildung und Chorsingen aus phoniatischer Sicht: Integration, geschlechtsspezifische Selektion oder Exklusion?
Prof. Dr. Michael Fuchs (Leipzig)
- 18:25 Uhr Diskussion
- 18:35 Uhr **Pause mit Imbiss und Industrieausstellung**

- 19:15 Uhr Umgang mit hörbehinderten Kindern und Jugendlichen
Musizieren bei Hörschädigung – wissenschaftliche und klinische Aspekte
Prof. Dr. Dirk Mürbe (Dresden)
- 19:40 Uhr Diskussion
- 19:50 Uhr Integration musiktheoretischer Elemente ...
... **Ein Fundament zur „Musik in allen Dingen“** ...
Prof. Thomas Holland-Moritz (Osnabrück)
- 20:15 Uhr Diskussion
- 20:25 Uhr **Vorstellung der Workshopleiter**
- 20:30 Uhr **Singend in die Nacht**
- 20:45 Uhr Ende des Veranstaltungstages



„Das MED-EL CI hat mir geholfen, meinen Traum tatsächlich zu verwirklichen“.

Johanna Pätzold, Musikerin
MAESTRO CI Nutzerin

Singen beginnt mit Hören

MED⁹EL

Samstag, 23. Februar 201309:00 Uhr **„Wacht auf“ – Musikalisch in den Tag**09:15 Uhr Hauptreferat: Umgang mit dem verhaltensbesonderen Kind/Jugendlichen
Die Lust auf die Wahrnehmung des Anderen
Die Entwicklungsbotschaft hinter „auffälligem“ Verhalten
Maria Aarts (Eindhoven, Niederlande)

Entwicklung findet in Alltagssituationen statt! Maria Aarts hat seit 1974 alltägliche Momente zwischen Eltern/Fachleuten und Kindern mit Hilfe von Videoaufnahmen kleinschrittig beobachtet und ausgewertet. Mehr als wir annehmen, bieten diese Momente wirksame Gelegenheiten zur Unterstützung der emotionalen und sozialen Entwicklung, der Kooperationskompetenz und der Kommunikationsfähigkeiten. Entdecke die Möglichkeiten! Der Name Marte Meo ist aus dem Lateinischen abgeleitet und bedeutet, etwas „aus eigener Kraft“ erreichen. Mit dieser wertschätzenden und an den Ressourcen orientierten Grundhaltung gilt das Marte Meo Konzept als ein innovatives Arbeitsmodell für kommunikative und psychosoziale Interventionen. Veränderungen werden nicht zentral durch Worte, sondern durch Bilder angeregt. Dies eröffnet Ein-Sichten in ganz konkrete Handlungsmöglichkeiten und macht Mut für Entwicklung.

Maria Aarts entwickelte die Marte Meo Methode aus der Arbeit mit autistischen Kindern. Sehr schnell wurde das Potenzial des Ansatzes für viele weitere Praxisfelder entdeckt. Marte Meo wird inzwischen in 40 Ländern angewandt: Im Bereich „Frühe Hilfen“, in der Arbeit in Kindertagesstätten und Schulen, in der Jugend- und Erziehungshilfe, in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung, in der Betreuung und Pflege von alten Menschen sowie in der Paarberatung und im Coaching.

10:45 Uhr **Irrsinnig Menschlich**
Dr. Michael Kroll (Leipzig)10:55 Uhr **Pause mit Imbiss und Industrieausstellung**11:30 Uhr **Workshops I**
(Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie auf Seite 16.)12:50 Uhr **Mittagspause mit Mittagessen in der Mensa Wächterstraße (5 Durchgänge)****Industrieausstellung**14:30 Uhr Umgang mit soziokulturellen und religiösen Hintergründen
Inklusive Aspekte des Singens – Erfahrungen an einer Grundschule im Brennpunkt sozialer, kultureller und religiöser Pluralitäten
Ulrich Horst (Köln)

14:55 Uhr Diskussion

15:05 Uhr Vokalpädagogische Projekte und Praxis an Schulen
Alles außer gewöhnlich – (Musikalische) Integration als Glückssache?
Heike Henning (Nürnberg)

15:30 Uhr Diskussion

15:40 Uhr Integration und Inklusion
Wovon „Integrations-Kinder“ und deren Eltern ein Lied singen können ... Grundlagen und schulische Perspektiven am Beispiel von Kindern mit Spracherwerbsstörungen
Prof. Dr. Christian W. Glück (Leipzig)

16:05 Uhr Diskussion

16:15 Uhr **Pause mit Imbiss und Industrieausstellung**17:00 Uhr **Workshops II**
(Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie auf Seite 16.)18:30 Uhr Podiumsdiskussion mit Videobeispielen
 Casting-Shows – Chancen und Risiken einer öffentlichen Präsentation oder Zurschaustellung von singenden Kindern und Jugendlichen
Gesprächspartner: Prof. Sascha Wienhausen (Osnabrück), Dr. Michael Kroll (Leipzig), Prof. Dr. Michael Fuchs (Leipzig)19:30 Uhr **Geselliger Abend mit Buffet**21:00 Uhr Konzert
VOLLGAS (Fürth)

24:00 Uhr Ende des Veranstaltungstages

Sonntag, 24. Februar 2013

09:00 Uhr **Workshops III**
(Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie auf Seite 16.)

10:20 Uhr **Wechsel**

10:30 Uhr **Workshops IV**
(Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie auf Seite 16.)

11:50 Uhr **Pause mit Imbiss und Industrieausstellung**

12:20 Uhr Umgang mit Sprachentwicklungsstörung und Bilingualität
Sprachentwicklungsstörung und Singen
Prof. Dr. Annerose Keilmann (Mainz)

12:45 Uhr Diskussion

12:55 Uhr Abschlussvortrag: Wertschätzender Humor als integratives und inklusives Element
Kann Humor unseren Problemen schaden?
Eva Ullmann (Deutsches Institut für Humor)

Jeder Mensch hat Erfahrung mit Humor. Meist jedoch eher intuitiv und spontan. Für ein pädagogisches und integratives Instrument im Umgang mit Kindern in besonderen Lebensumständen lohnt es sich jedoch, die humorvolle Kommunikation genauer unter die Lupe zu nehmen. Betrachten Sie mit Eva Ullmann in einem sehr lebendigen Vortrag die unterschiedlichen Wirkungen von wertschätzendem und verletzendem Humor. Werfen Sie einen professionellen Blick darauf, wie der gezielte Einsatz von Humor die Vertrauensbildung zwischen Therapeuten/Pädagogen/Ärzten und den Kindern positiv beeinflussen, zur Motivation der Kinder beitragen und nicht zuletzt die Entwicklung des kindlichen Selbstbewusstseins fördern kann. Eine gesunde Portion Humor, die Fähigkeit, Dinge aus einer anderen Perspektive zu betrachten, bringt Menschen zusammen und ist darüber hinaus auch wohltuend für die eigene Psychohygiene.

13:55 Uhr **Dank an die Mitwirkenden**

14:00 Uhr **Ende der Veranstaltung, Ausgabe der Zertifikate**

Bitte beachten Sie:

Ton- oder Filmaufnahmen der Veranstaltung – auch für den privaten Gebrauch – sind nicht erlaubt. Fotos sind lediglich zum privaten Gebrauch zulässig. Wir bitten um Verständnis.

Herausforderungen annehmen

Qualitätsprodukte von KARL STORZ



STORZ
KARL STORZ – ENDOSKOPE
THE DIAMOND STANDARD

KS 53/06/11A-D

Workshops

Die vier Workshops A bis D dauern jeweils 80 Minuten und finden parallel zu folgenden Zeiten statt:

- I. Durchgang: Samstag, 23.02.2013, 11:30–12:50 Uhr
- II. Durchgang: Samstag, 23.02.2013, 17:00–18:20 Uhr
- III. Durchgang: Sonntag, 24.02.2013, 09:00–10:20 Uhr
- IV. Durchgang: Sonntag, 24.02.2013, 10:30–11:50 Uhr

Daher ist für jeden die Teilnahme an jedem Workshop möglich. Die Einteilung der Teilnehmer in die einzelnen Workshops findet bei der Anmeldung statt und wird mit einem Farbsystem kodiert. Für die Teilnahme an einigen Workshops ist eine bequeme Kleidung empfehlenswert, um bewegungsintensive Körperübungen mit nachvollziehen zu können.

gromke.de

Mit Kindern die Welt des Hörens entdecken.

Gutes Hören von Anfang an

Kinder sprühen vor Lebensfreude, zaubern Lächeln in Gesichter und lernen schnell auf eine spielerische Art und Weise. Für die Entwicklung und Lernfähigkeit ist dabei ein gutes Gehör besonders wichtig.

Gelungene Kombination

Unser Kinder-Hörzentrum vereint Kind-gerechte Gestaltung, ausgefeilte Analyse- und Anpasstechnik und unser Otoplastik-Labor mit dem Know-how unserer erfahrenen PädakustikerInnen – für gutes Hören von Anfang an.



Gromke Kinder-Hörzentrum

Dresdner Straße 78 | 04317 Leipzig
Telefon: +49 (0)341 649010



Gut hören und einander verstehen.

Hörsysteme Hörtraining Tinnitus Gehörschutz

A Integration verschiedener Singstile, Integration älterer Menschen **Allesimada – Ein Singworkshop über die Generationen hinweg!**

Uli Führe (Buchenbach), Ort: Hochschule für Grafik und Buchkunst

In diesem Projekt werden verschiedene Generationen miteinander singen. Normalerweise hat jede Altersgruppe ihre eigene Liedkultur. Die Kleinen sind mit den Zwei kleinen Wölfen unterwegs, die Jugendlichen wandeln auf englischen Poppfaden, das Mittelalter schwebt über den Wolken und die Gereiften finden, dass dort, wo sie herkommen, kein schöner Land sei. Es gibt nur ganz wenige Berührungspunkte. Doch den Weg zur Stimme kann man gemeinsam gehen, das Einkörpern, das Klingen und Tönen. Und wenn man den Weg beschritten hat, dann werden die Generationen zusammengeführt. Und am Ende dürfte eine ganz passable Musik dabei entstehen.

Mit vielseitigen Übungen zum Einkörpern holen wir ungeahnte Register der Stimme hervor. Körperspannung, Atmung, Register und Volumen werden mit Führes Stimmicals geweckt und erweitert. Kern der Arbeit ist ein bewusster, pflegerischer Umgang mit der Stimme, der dann auf das altersübergreifende Repertoire angewandt wird. Das reicht vom Volkslied über den jazzigen, aber auch klassischen Kanon bis zum Popsong.

- Zugang über Bilder, Spielzyklen und Klanggesten
- Der Körper als Atemquelle und Klanginstrument
- Breitgefächerte Literatur gepaart mit Singlust

B Integration verschiedener musikpädagogischer Elemente **Kreative Vokalarbeit in und aus der Bewegung – Vom Erlebnis zum Ergebnis**

Christiane Wieblitz (Salzburg, Österreich), Ort: Kammermusiksaal, 1. Etage

„Singen, das ist eine Unterhaltung mit mir und der ganzen Welt – es macht mich froh.“ (ein Kind aus dem „Schnurpsenchor“)
Ganz in die Phantasiewelt der Kinder eingebettet, will dieser Workshop die Vielfalt vokalen Lernens über Spielformen vermitteln, die das eigene Erleben als primäre Lernmotivation in den Vordergrund stellt. Der Fokus liegt vor allem auf Werten wie Freude, Neugierde, Erfahrung, Erfolg etc. im Rahmen der Gesamtschau eines thematisch und methodisch in sich geschlossenen Prozesses: der Erarbeitung eines fünfstimmigen Kanons. Dabei erweist sich die Bewegung – ob als Geste, Lokomotion oder auch nur gedachte Bewegung – als unterstützendes, belebendes und bereicherndes Element.

Es werden sich in dieser für Kinder gedachten Unterrichtseinheit das achtsame Anleiten und das Einfließen von Initiativen der Teilnehmer die Waage halten.

Ein Weg über Stationen wie:

- Kommunikation und Interaktion
- Hören, Intonieren, Unterscheiden
- Nonsenssprache als klingender Ausdruck
- mit Tonhöhen spielen
- Körperbewusstsein, Körpersprache
- Schichtungen von Vokalostinati in der Bewegung

C Umgang mit Kindern mit Migrationshintergrund **Verschiedene Welten – Betreten erwünscht!**

Beate Robie (Berlin), Ort: Universitätsbibliothek, Vortragssaal

Musiklehrer in Kita und Grundschule treffen zunehmend auf kulturell heterogene Gruppen. Dies bedeutet eine Vielfalt an Erstsprachen, eine unterschiedliche Beherrschung der deutschen Sprache, verschiedenartigste Prägungen und Interessen in musikalischer Hinsicht und divergierende Sozialisations-erfahrungen. Der Workshop sucht verbindende Elemente in der Diversität und stellt Wege vor, wie auf diese spezifischen Anforderungen reagiert werden kann. Es erwarten Sie: ein Selbstversuch in Türkisch, Lieder für Gruppen mit etlichen Erstsprachen, Hinweise für die Verständigung im Unterricht, Tipps und Auswahlkriterien für Lieder, Ansätze zur Einbeziehung verschiedener Musikulturen und Reflektionen zur Lehrer-/Leiterrolle.

D Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung **Inklusion – Musikpädagogik der Vielfalt**

Uschi Dittus und Robert Wagner (Fürth), Ort: Orchesterprobenraum 2. Etage

Am 26. März 2009 hat sich Deutschland mit der Übernahme der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen dazu verpflichtet, die gesamte Gesellschaft „barrierefrei und inklusiv“ auszurichten. Dies stellt auch öffentliche Musikschulen und freie Bildungs- und Kultureinrichtungen und deren Lehrkräfte vor die Herausforderung, allen Menschen, die Musik machen wollen, ein ihnen gemäßes Angebot der Teilhabe zu machen. Doch wie muss ein Angebot gestaltet sein, das Menschen mit und ohne Behinderung gerecht werden kann? Wie kann das durch die Inklusion geforderte gemeinsame Lernen und die gemeinsame Freizeitgestaltung ein Gewinn für alle Beteiligten werden? Die Teilnehmer des Workshops erhalten – selbst singend und musizierend und durch Videobeispiele – Einblicke in musikpädagogische Fragestellungen im Bereich „Menschen mit Behinderungen machen Musik“ und lernen wesentliche Merkmale einer inklusiven Musikpädagogik kennen.

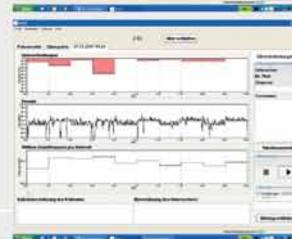


DiVAS



Computergestützte Stimmanalyse zur objektiven Messung von Qualität und Leistungsfähigkeit der Stimme

Die Nutzung computergestützter Messverfahren zur objektiven und reproduzierbaren Beurteilung der Qualität und Leistungsfähigkeit der menschlichen Stimme gehört in HNO-ärztlichen und logopädischen Praxen schon längst zur alltäglichen Routine. Die neue Generation der DiVAS Stimmdiagnostik-Software ist speziell für die Belange von Logopäden, Sängern und Gesangspädagogen entwickelt worden.



- Individuelle Verlaufskontrolle der stimmlichen Entwicklung
- Stimmanalyse durch den Gesangspädagogen oder Logopäden in Ergänzung zu einer fachärztlichen Untersuchung
- Objektivierung und Visualisierung von Qualität und Leistungsfähigkeit der Sängerstimme
- Pre- und posttherapeutische Vergleichsmöglichkeiten von Stimmleistungsparametern mittels Klanganalyse
- Die Stimmanalyse ist auf rein stimmphysiologischer Grundlage – ohne medizinische Vorkenntnisse – möglich
- Nutzung der Ergebnisse der apparativen Stimmanalyse für das gesangspädagogische Feedback

Stimmumfangsprofil / Spektralanalyse / Stimmbelastungstest



Vertrauen erfahren.

Die Freiheit, sich nicht zu entscheiden. Der Touareg* Edition X

„Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende beides verlieren.“ Zitat Benjamin Franklin

Mit dem Touareg müssen Sie sich nicht entscheiden, erleben Sie Fahrkomfort und Sicherheit auf höchstem Niveau.

*Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 9,9-7,0
Co²-Emission in g/km: kombiniert 239-184.



Das Auto.

Volkswagen Automobile Leipzig

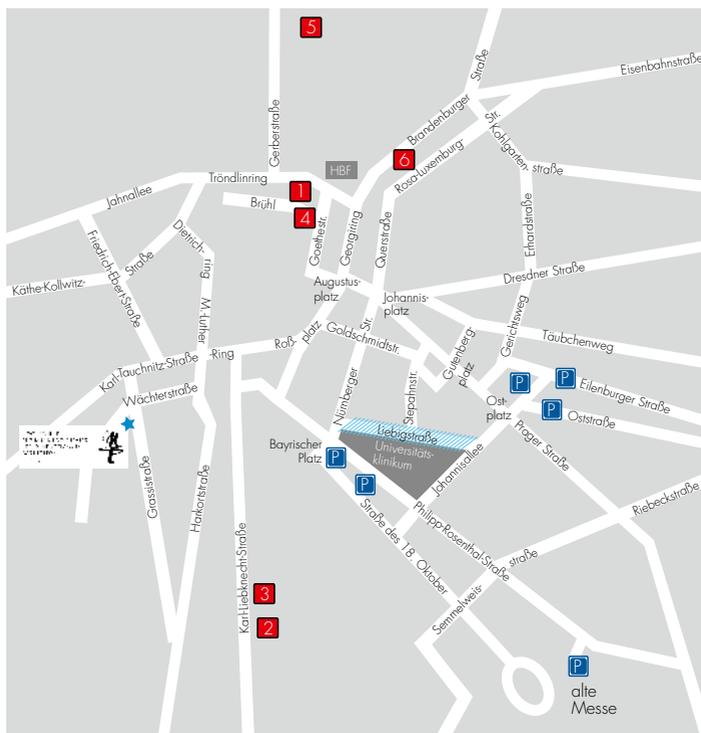
Merseburger Str. 200, 04178 Leipzig · R.-Lehmann-Straße 118, 04277 Leipzig · Torgauer Straße 331, 04347 Leipzig · Delitzscher Str. 190, 04129 Leipzig · Leipziger Str.93, 04668 Grimma
Internet: www.vw-automobile-leipzig.de · www.facebook.com/Volkswagen.Automobile.Leipzig

Anfahrt und Orientierungspläne



Hotelempfehlungen

Wir haben in mehreren Leipziger Hotels Zimmerkontingente reserviert und dafür spezielle Preise vereinbart. Bitte verwenden Sie für die Buchung ausschließlich das nebenstehende Formular der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH. Sie können dieses Formular auch als pdf-Dokument unter folgender Internet-Adresse herunterladen:
<http://kinderstimme.uniklinikum-leipzig.de/hotelempfehlungen.html>



Der AMJ hat einige Zimmer vorreserviert im Missionswerk und Institut für Seelsorge und Gemeindepraxis, Paul-List-Straße 19, 04103 Leipzig (Nähe Bayrischer Platz): Preise für zwei Übernachtungen inkl. Frühstück: DZ mit Du/WC 62,- Euro; DZ mit Etagensdusche/WC 52,- Euro, EZZuschlag 15,- Euro und im Gästehaus der Stadt Leipzig (in unmittelbarer Nähe der HMT) DZ pro Person: 100,- Euro.

Buchungen nur für eine Nacht sind nicht möglich. Reservierungen hierfür bis spätestens 15. Januar 2013 bitte mit der Kursanmeldung an den AMJ schicken; die Plätze werden nach Reihenfolge des Eingangs vergeben.

11. Symposium für Kinder- und Jugendstimme

22.02.-24.02.2013 in Leipzig

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH
 Incoming
 Augustusplatz 9
 D-04109 Leipzig
 Tel.: +49 (0)341 7104 275

Bitte senden Sie das in Druckbuchstaben ausgefüllte Buchungsformular an die nebenstehende Adresse oder an Fax Nr.: +49 (0)341 7104 251 oder e-mail: jugendstimme2013@ltm-leipzig.de
 Nach Ihrer Buchung erhalten Sie eine Buchungsbestätigung.

Verbindliche Zimmerbuchung für:

Institution _____

Vorname _____

Nachname _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Anreise am: _____

Abreise am: _____

	Hotelname	Ich buche	Ich buche
1	Seaside Park Hotel Leipzig**** Richard-Wagner-Straße 7, 04109 Leipzig	___ EZ (80,00 €)	___ DZ (100,00 €)
2	Hotel Markgraf Leipzig**** Körnerstraße 36, 04107 Leipzig	___ EZ (71,00 €)	___ DZ (102,00 €)
3	Hotel Michaelis**** Paul-Gruner-Straße 44, 04107 Leipzig	___ EZ (70,00 €)	___ DZ (85,00 €)
4	Hotel Ibis Leipzig** Brühl 69, 04109 Leipzig	___ EZ (61,00 €)	___ DZ (71,00 €)
5	Vivaldi Hotel Leipzig*** Wittenberger Straße 87, 04129 Leipzig	___ EZ (53,00 €)	___ DZ (66,00 €)
6	A & O Hotel**und Hostel, Brandenburger Straße 2, 04103 Leipzig	___ EZ (46,00 €)	___ ZZ (62,00 €)

Nichtraucherzimmer: _____ Raucherzimmer: _____ (bitte ankreuzen)

Anreise vor 18:00 Uhr: _____ Anreise nach 18:00 Uhr: _____ (bitte ankreuzen)

Die angegebenen Preise verstehen sich pro Nacht und Zimmer und beinhalten Frühstück und die gesetzliche MwSt.
 Achtung: Die Buchung über dieses Formular und zu den o.g. Zimmer-Sonderpreisen ist nur möglich bis zum **10.01.2013**.
 Buchungen nach diesem Termin erfolgen entsprechend der Verfügbarkeit.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Leipziger Freiheit

Leipzig Tourismus
und Marketing GmbH

Ensembles/Künstler

**Kinderchor des Mitteldeutschen Rundfunks**

Leitung: Ulrich Kaiser

Für die Mädchen und Jungen des MDR KINDERCHORES stehen außer ihren Konzerten immer wieder Radio- und Fernsehproduktionen sowie CD-Aufnahmen auf dem Plan. Zur musikalischen Förderung im Chor gehören neben den Proben auch Stimmbildung und Musiktheorie. Meist beginnt die Chorzeit schon im Alter von drei Jahren mit Spiel, Tanz und Gesang und endet mit dem Schulabschluss im Konzertchor.

Bislang größter Erfolg des fast 65 Jahre alten, ewig jungen Chores war die „Goldene Stufe“ vom Internationalen Chorwettbewerb in Verona 1998: Inmitten erwachsener Choristen aus aller Welt sang sich erstmalig ein Kinderchor an die Spitze. 2004 folgte zudem der Sonderpreis für die beste Einstudierung und Interpretation eines zeitgenössischen Musikwerkes.

Tourneen und Schulprojekte führten die jungen Sängerinnen und Sänger bisher nach Australien, in die Schweiz und die USA. Seit August 2011 leitet Ulrich Kaiser den MDR KINDERCHOR.

**VOLLGAS**

Leitung: Uschi Dittus

Die aus der ersten Staffel des an der Musikschule Fürth entwickelten und durchgeführten Projektes „Berufung Musiker“ hervorgegangene Band VOLLGAS hat sich seit ihrer Gründung 2009 zu einer bundesweit gefragten Band gemauert: So rockte VOLLGAS bereits im Bayerischen Landtag, in der Bayerischen Staatskanzlei, auf dem Bundeskongress des deutschen Musikschulverbandes (VdM) in Mainz und sogar im Deutschen Bundestag. Auch namhafte Profimusiker wie beispielsweise die Mitglieder der international renommierten Band „Quadro Nuevo“ schätzen die Spielfreude und Leidenschaft, die die Musiker von VOLLGAS bei ihren Auftritten versprühen.

Andreas Hinterseher, Mitglied der international renommierten Band „Quadro Nuevo“ beschreibt seine Erfahrungen nach dem gemeinsamen Konzert mit VOLLGAS wie folgt: „Großartig ist der mehr als bescheidene Ausdruck, was die Lehrer und die Musiker von VOLLGAS leisten. Der ausverkaufte Saal überschlug sich in fassungslosem Staunen und begeistertem Jubeln und immer wieder wurden Taschentücher gezückt. Niemand konnte sich der Spielfreude und der Begeisterung unserer jungen Kollegen entziehen. Es ist phänomenal, was auch Menschen mit Einschränkungen zu leisten im Stande sind, wenn sie die Chance dazu bekommen! Danke, dass wir dabei sein und mit Euch zusammen musizieren durften! 1-2-3: VOLLGAS!“

Besetzung:

Christian Pommer – Saxofon und Gesang

Tobias Gehring – Akkordeon

Matthias Noras – Gitarre

Stefan Schweidler – Gitarre

Lisa Dahlmann – Keyboard

Tyrone Vickers – Bass

Geza Steinkugler – Percussion

Reimund Gerbl – Schlagzeug

FAHL

PRODUKTVIELFALT FÜR EINE INDIVIDUELLE VERSORGUNG

Als Hersteller und Vertreiber von Hilfsmitteln befassen wir uns seit 1992 mit der Versorgung und Betreuung von tracheotomierten und laryngektomierten Patienten. Eine bedarfsoptimierte Versorgung und eine umfassende Beratung unserer Patienten vom Klinikaufenthalt bis hin zur Entlassung in eine Pflegeeinrichtung oder nach Hause ist unser Ziel. Die Kundenzufriedenheit steht dabei stets an erster Stelle.

Unsere Leistungen im Überblick:

- ▶ Nachstationäre Homecare-Versorgung mit Überleitungsmanagement
- ▶ Beratung und Schulung von Patienten und deren Angehörigen sowie von Pflegekräften
- ▶ Herstellerneutrale Produktpräsentation
- ▶ Individuelle Problemlösungen (z. B. Sonderanfertigung von Trachealkanülen)
- ▶ Umfangreiches Informationsmaterial sowie Pflegebroschüren
- ▶ Schnelle Lieferung durch bewährtes Bevorratungskonzept
- ▶ Veranstaltung von Fachseminaren und Workshops
- ▶ über 20 Jahre Know-how in der Versorgung tracheotomierter und laryngektomierter Patienten
- ▶ Reparatur- und Aufarbeitungsservice

Unser qualifiziertes Fachpersonal (examierte Fachkrankenpfleger, Medizinprodukteberater) steht Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite und stellt die Versorgung und die persönliche Einweisung in den Gebrauch von Hilfsmitteln vor Ort sicher.

Als Vertragspartner zahlreicher Krankenkassen gewährleisten wir weiterhin eine umfassende Versorgung unserer Patienten mit Hilfsmitteln.

Durch umfangreiche Produktbroschüren und Prospektmaterial informieren wir über unser Produktsortiment, über Produktveränderungen und Neuheiten. Über unsere Internetseite www.fahl.de können Sie sich schon vorab über unser Unternehmen informieren.

ANDREAS FAHL

MEDIZINTECHNIK-VERTRIEB GMBH

August-Horch-Straße 4a · D-51149 Köln · **Telefon 0 22 03/29 80-0**
Fax 022 03/2980-100 · e-mail vertrieb@fahl.de · Postfach 92 03 44 · 51153 Köln

www.fahl.de

Referenten, Workshopleiter, Gesprächspartner, Konzeptionsteam



Maria Aarts (Eindhoven, Niederlande)

Direktorin und Gründerin von Marte Meo International

„Das Wichtigste, das ich gelernt habe und vermitteln kann, habe ich gelernt durch Beobachten. Damit habe ich begonnen, als ich vier Jahre alt war. Schon damals habe ich eine Art Interaktions-Analyse betrieben und daraus Informationen über gelungene Kommunikation gesammelt. Später habe ich daraus meinen Beruf gemacht und vermittelte Menschen, wie man dieses Wissen zur Wiederherstellung der Kommunikation und Entwicklungsprozessen nutzen kann.“

- 1970 School for Higher Vocational Education, Sittard, Holland, Spezialisierung: Kinder mit Förderbedarf
 - 1976 Leiterin einer Wohngruppe in der Kinderpsychiatrie
 - 1978 Direktorin von Orion, Tagesklinik für Kinderpsychiatrie (Institution des Holländischen Ministeriums für Fürsorge, Gesundheit und Kultur; Mitglied der Innovationsgruppe dieses Ministeriums zur Erneuerung des Holländischen Jugendfürsorgeprogramms)
 - 1987 Dreijähriges Projekt zur Verbreitung des neuen Jugendfürsorgeprogramms in Israel im Auftrag des Holländischen Ministeriums für Fürsorge, Gesundheit und Kultur
 - 1989 Beginn der internationalen Marte Meo Netzwerk-Organisation, Verbreitung des Marte Meo Programms auf internationalem Niveau
 - 1990 Full-time-Direktor von "Marte Meo International"
 - seit 1989 Entwicklung und Supervision von Marte Meo-Projekten in 40 Ländern in 32 unterschiedlichen Berufsgruppen
- Weitere Informationen: www.martemeo.com



Uschi Dittus (Fürth)

Musikpädagogin, Saxophonistin, Chorleiterin

Studium der Fächer Saxofon, EMP und Chorleitung am Meistersinger Konservatorium Nürnberg. 1987 Stipendiatin des Bayerischen Rundfunks.



Viele neue Produkte und weitere Informationen finden Sie in unserem aktuellen Hilfsmittelkatalog „**Hilfen zur Rehabilitation**“, den Sie kostenlos und unverbindlich bei uns anfordern können!



Arbeitsschwerpunkte als Saxophonistin (u.a. im Ensemble „Die Saxophonisten“) und zunächst als freiberufliche Musikpädagogin in den Fächern Saxofon, Klarinette, EMP und Chorleitung. Mitglied des Kammerchores „Die Meistersänger von Nürnberg“. Leitung der Kinder- und Kirchenchöre in Nürnberg-Eibach, Fürth-Stadeln und des Gesangsvereins Wintersdorf. Gründung und Leitung des Gospelchores „Stadelner Gospelsingers“. Seit 2002 tätig als Lehrkraft an der Musikschule in Fürth in den Fächern Saxofon, Klarinette und Ensembleleitung. 2008–2010 Weiterbildung an der Akademie Remscheid zur Musikpädagogin für Menschen mit Behinderung. Seit 2010 Projektleiterin „Berufung Musiker“ an der Musikschule Fürth mit Leitung der Bands „VOLLGAS“ und „Alle Neune“.



Prof. Dr. Michael Fuchs (Leipzig)

Leiter der Sektion Phoniatrie und Audiologie und des Cochlea-Implantat-Zentrums Leipzig, Universitätsklinikum Leipzig

Michael Fuchs war in seiner Jugend Mitglied des Leipziger Thomanerchores, bevor er von 1989 bis 1995 an der Universität Leipzig Humanmedizin studierte. Parallel zum Medizinstudium absolvierte er ein privates Gesangsstudium. Seit 1996 ist er an der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde der Universität Leipzig tätig. Im Jahr 2000 erhielt er die Facharztanerkennung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, 2004 für Phoniatrie und Pädaudiologie. Er ist Leiter der Sektion für Phoniatrie und Audiologie und des Cochlea-Implantat-Zentrums Leipzig. Er promovierte 1997 mit einer Arbeit über die Frühdiagnostik des Stimmwechsels bei Knabenstimmen und erhielt dafür 1999 den Johannes-Zange-Preis der Nordostdeutschen Gesellschaft für Otorhinolaryngologie und zervikofaziale Chirurgie. Im Jahr 2009 habilitierte er sich und erhielt die *Venia legendi*, im gleichen Jahr wurde er zum außerplanmäßigen Professor an der Universität Leipzig bestellt. Er ist Sächsischer Landesarzt für Menschen mit Hör-, Sprach-, Sprech- und Stimmbehinderungen. Michael Fuchs hat Lehraufträge für Stimmphysiologie der Fachrichtung Gesang der Hochschulen für Musik und Theater Leipzig und Weimar, für Phoniatrie und Pädaudiologie an der IB Logopädienschule Leipzig inne und ist dort auch der medizinische Schulleiter. Von der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie wurde er mit der Gerhard-Kittel-Medaille und dem Karl-Storz-Preis für akademische Lehre geehrt.

Seine Forschungsgebiete umfassen die Sing- und Sängerstimme, biopsychosoziale Aspekte der Entwicklung der Stimme, Erkrankungen der Lehrstimme und zentrale Hörstörungen. Er gründete und leitet die jährlichen

Leipziger Symposien zur Kinder- und Jugendstimme, gibt die Schriftenreihe „Kinder- und Jugendstimme“ beim Logos-Verlag Berlin heraus und ist unter anderem Mitglied des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie, des Collegium Medicorum Theatri, der Voice Foundation und des Beirates des Arbeitskreises Musik in der Jugend. Über 25 wissenschaftliche Publikationen, zum Teil in internationalen Fachzeitschriften, über 30 Buchbeiträge, bisher über 120 Vorträge auf Einladung. Verheiratet, ein Sohn.



Uli Führe (Buchenbach)

Komponist, Kursleiter, Dozent für Improvisation an der Musikhochschule in Freiburg

Uli Führe, 1957 in Lörrach geboren, Schul- und Popularmusikstudium; er lebt in Buchenbach bei Freiburg.

Hauptberuflich ist er als freier Kursleiter in den Bereichen Liedpädagogik für Erzieherinnen und Lehrer und Stimmbildung für Chorleiter, Musikerzieher unterwegs. (Deutschland, Schweiz, Österreich, Italien, Luxemburg, Frankreich, Niederlande, Litauen, Island und Brasilien). Die Stimmbildungsbücher *Stimmicals 1* und *2* sind heute fester Bestandteil moderner Stimmarbeit. Seine Lieder für Kinder, Musicals, Jazzkanons und Chorkompositionen haben längst ihren Weg in die Kindergärten, Schulen und Vereine im In- und Ausland gefunden. Für seine Kinderlieder *Kroko Tarrap* wurde er für den Leopold, dem Preis Gute Musik für Kinder der Jugendmusikschulen in Deutschland, nominiert. Er hatte von 1982 bis 1998 verschiedene Lehraufträge für Musikpädagogik in Stuttgart, Freiburg und Basel. Seit 1997 unterrichtet er an der Musikhochschule Freiburg Improvisation im Fachbereich Rhythmik.

Vielseitige Veröffentlichungen: Kinderlieder („Feuerzutz und Luftikant“, „Mobo Djudju“, „Mikado“, „Kroko Tarrap“), Hefte für Kinderchor („Hans im Glück“, „Moorgespenster“, „Die Made“, ...), Musicals für Kinder („Randolfo“, „Luzi hat was gegen Weihnacht“, „Die tollen Trolle“, „Ein Kind und ein König“, „Am Himmel geht ein Fenster auf“, ...), *Stimmicals 1* und *2* – Lehrbücher zum mehrstimmigen Einsingen, Jazzkanons („Wenns gut geht“, „Allesimada“, „Hallo Django“), Chorhefte („Nach den Menschen schuf ich Affen“, „15 Psalmvertonung“, „Flüsse wie du“, „Summa Summarum“, „Ukulala“, „Er und sie“, ...), CDs („Dank Hebel“)



Prof. Dr. Christian W. Glück (Leipzig)

Professor für Pädagogik bei Beeinträchtigungen von Sprache und Kommunikation, Universität Leipzig, Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Dr. Christian W. Glück vertritt die Professur Pädagogik bei Beeinträchtigungen von Sprache und Kommunikation an der Universität Leipzig. Nach einem Lehramts- und Masterstudiengang Sprachheilpädagogik mit den Nebenfächern Psycholinguistik und Kognitive Psychologie an der LMU München arbeitete er als Lehrer an Sprachheil- und Lernförderschulen in Bayern. Doktorat und Assistenzzeit unter Frau Prof. A. Kotten-Sederquist, Mitarbeiter bei Prof. M. Grohnfeldt, dann Ruf an die Pädagogische Hochschule Heidelberg. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen vorwiegend in anwendungs- und auch in grundlagenwissenschaftlichen Fragen der Diagnostik und Therapie bei Sprachentwicklungsstörungen und Stottern. Als Projektleiter der Ki.SSES-Längsschnittstudie fokussiert er derzeit Fragen der Qualität und Wirksamkeit sprachfördernder und sprachtherapeutischer Angebote in unterschiedlichen Beschulungssettings.



Prof. Robert Göstl (Köln)

Professor für Chorleitung, Kinderchorleitung/Singen mit Kindern

Prof. Robert Göstl (*1969) studierte Kirchenmusik in Regensburg; an der Hochschule für Musik in Würzburg schloss sich das künstlerische Diplom im Fach Dirigieren/Chorleitung an. Von 1996 bis 2005 leitete Robert Göstl die Vorchöre der Regensburger Domspatzen, von 2001 bis 2005 war er musikalischer Leiter der Grundschule der Domspatzen. 1996 bis 2001 war er Dozent an der damaligen Fachakademie für kath. Kirchenmusik Regensburg (heute Hochschule), im Sommersemester 2003 übernahm er einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik in Würzburg. Zum Sommersemester 2008 erfolgte seine Berufung zum Professor für Kinderchorleitung/Singen mit Kindern an die Hochschule für Musik und Tanz in Köln, zum Wintersemester 2009/2010 wurde er zusätzlich auf eine Vertretungsprofessur Chorleitung berufen. Neben einer umfangreichen internationalen Referenten- und Jurytätigkeit in den Bereichen Chorleitung, Kinderchorleitung und Stimmbildung veröffentlichte er 1996 sein Buch „Singen mit Kindern“ (ConBrio, Regensburg) und 2006/2008 das zweibändige und mit einer DVD ausgestattete Lehrwerk „Chorleitfaden“ sowie zahlreiche Fachbeiträge. Robert Göstl leitet im vom Vater und Vorbild gegründeten

Singkreis Deuerling nach wie vor zwei Chöre in seiner Heimatgemeinde und übernahm 2010 die künstlerische Leitung des Deutschen Jugendkammerchors. Er ist Vorsitzender der Deutschen Chorjugend e.V. und Mitglied im Beirat Chor des Deutschen Musikrates.



Silke Hähnel-Hasselbach (Berlin)

Dipl.-Gesangspädagogin, Dipl.-Sängerin

Silke Hähnel-Hasselbach studierte Musikpädagogik an der Humboldt Universität zu Berlin. Nach dem Wechsel an die Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin absolvierte sie neben dem Studium der Gesangspädagogik auch Sologesang bei KS Jutta Vulpius. Während des Studiums beginnt ihre berufliche Tätigkeit als Gesangspädagogin und Sängerin.

Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt zum einen in der Ausbildung und stimmlichen Betreuung von Sängern, Schauspielern und Lehrern. Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildet die chorische Stimmbildung von Kinder-, Jugend- und Erwachsenenchören (u. a. Philharmonischer Chor, Humboldt Universität zu Berlin). Zahlreiche Anregungen für ihre inhaltliche Arbeit konnte sie durch die mehrjährige Zusammenarbeit mit Prof. Kurt Hofbauer, Wien, sammeln. Darüber hinaus ist sie langjährig in Weiterbildungen von Chorleitern und Kinderchorleitern an den Bundesakademien Wolfenbüttel und Trossingen engagiert. Konzeptionell unterstützt sie seit seiner Entstehung das Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme und wirkte aktiv an der Gestaltung mit. Im Pilotprojekt „Kindern eine Stimme geben“, einem Projekt der Berliner Kindergärten/City für Kinder und Erzieher, war sie im Konzeptionsteam und als Dozentin tätig. Silke Hähnel-Hasselbach ist verheiratet und hat drei Kinder.



Prof. Thomas Holland-Moritz (Osnabrück)

Musikschulleiter, Chor- und Orchesterleiter, Komponist, Professor für das Fach „Singen mit Kindern“ an der Hochschule Osnabrück, Lehrbeauftragter an der Folkwang-Universität der Künste für Musikpädagogik

Thomas Holland-Moritz studierte Philologie, Musikpädagogik, Chorleitung und Komposition in Berlin und Münster. Von 1978 bis 2009 war er Leiter der Musik- und Kunstschule in Remscheid mit den Unterrichtsschwerpunkten: elementare Musikpädagogik, animatives Singen für alle Generationen, Kinderchor, Kindermusiktheater und Orchesterleitung. Darüber hinaus leitete

er 25 Jahre lang die Städtischen Chöre in Remscheid und Solingen und dirigierte die Bergischen Symphoniker bei zahlreichen selbstkonzipierten und moderierten Kinder- und Jugendkonzerten.

Seit dem Wintersemester 2009 ist er Professor für das Fach „Singen mit Kindern“ am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück und seit über 30 Jahren Lehrbeauftragter an der Folkwang Universität der Künste für das Fach Musikpädagogik.

Veröffentlichungen: Das Musizierliederbuch (Schott) gemeinsam mit Rudolf Nykrin, Herausgeber und Autor der Reihe „Musik mit Spaß“ (Fidula), Mitarbeit am Lehrplanwerk des VdM und zahlreiche Aufsätze in musikpädagogischen Zeitschriften.



Ulrich Horst (Köln)

Grundschullehrer, Chorleiter, Stimmbildner, Lehrbeauftragter der Universität zu Köln im Fach Kinderchorleitung / Stimmbildung mit Kindern

Ulrich Horst, geb. 1958, arbeitete nach seiner Ausbildung zum Diplomtheologen, Schul- und Kirchenmusiker zunächst einige Jahre als Lehrer, Chorleiter und Stimmbildner nach der Ward-Methode an der Kölner Domsingschule. Seit dem Wechsel in den öffentlichen Schuldienst ist er als Lehrer, Chorleiter und Stimmbildner an einer Kölner Grundschule im sozialen Brennpunkt tätig. Dort arbeitet er stimmbildnerisch bereits mit den Erstklässlern. Grundlage dieser Arbeit ist neben der Verwendung einer relativen Solmisationsmethode eine stimmdiagnostische Vorgangsweise. Er leitet mehrere Chorgruppen für Schüler der zweiten bis vierten Schuljahre mit regelmäßigen Chorauftritten und Musical-Aufführungen. In Bielefeld absolvierte er eine dreijährige Ausbildung zum funktionalen Stimmbildner nach der Methode von Michael Heptner. Er ist Lehrbeauftragter an der Universität zu Köln für Kinderchorleitung und Stimmbildung mit Kindern, Leiter des Vocalensembles „Belcantonius“ und des Frauenchores „Gospel Voices“. Er gehört dem Beirat des Projektes „Jedem Kind seine Stimme“ der Musikschule Neuss an, ist fachlicher Begleiter des Projektes „SingMit!“ des Beethovenhauses Bonn und gibt zahlreiche Vorträge im Bereich der Kinderstimmbildung.



Kathrin Hudl-Landgraf (Leipzig)

Grundschullehrerin, Musikpädagogin mit Schwerpunkt Kinderstimmbildung

Kathrin Hudl-Landgraf (*1968) sang nach eigener Aussage schon immer: im Kindergarten, im Schulchor, in der Musikschule. Da lag es nahe, in der Berufswahl dieser Begeisterung zu entsprechen. Der Abschluss des Lehrstudiums im Grundschulbereich (Wahlfach Musik) erfolgte 1988 in Rostock. Parallel zur Lehrtätigkeit an der Grundschule setzte sie ihre gesangliche Ausbildung fort; sang im Konzertchor Neustrelitz, wie auch im Extrachor des Landestheaters Neustrelitz. 1992 Wechsel an die Kreismusikschule Mecklenburg-Strelitz. Kathrin Hudl-Landgraf gehörte mit zu den ersten Pädagoginnen, die in M/V die berufsbegleitende Ausbildung im Bereich der EMP absolvierten. Zu ihren Dozenten gehörten Micaela Grüner, Salzburg (Bewegung und Tanz), Manfred Grunenberg, Bochum (elem. Instrumentalspiel, Unterrichtsstrukturen) und Malte Heygster, Bielefeld (Singen, Inhalte der Musiklehre).

Zeitgleich erfolgte der Aufbau und die Leitung dieses damals noch neuen Fachbereiches. 1999 übernahm sie für ein Jahr den Posten des Landesprechers im Verband der Musikschulen M/V. Hinzu kam eine Dozententätigkeit für das Landesinstitut für schulische Ausbildung (L. I. S. A.) Neubrandenburg.

Regelmäßige Weiterbildungen u. a. am Hamburger Konservatorium, an der HMT Rostock, der Bayrischen Musikakademie Hammelburg, der Landesmusikakademie S/A Michaelstein, dem Institut Rhythmik Hellerau sorgten für das fachliche Knowhow.

Der von ihr geleitete Kinderchor trat nicht nur mit den verschiedenen Ensembles der Musikschule auf, er stand auch in den Produktionen des Landestheaters Neustrelitz „Turandot“ und „Hänsel und Gretel“ auf der Bühne. Seit dem Jahr 2000 war Kathrin Hudl-Landgraf in Leipzig als Musikpädagogin u. a. an der Musikschule Leipzig „J. S. Bach“ in den Bereichen EMP, Eltern-Kind-Kurse sowie als Probenleiterin und Verantwortliche in der Nachwuchsförderung beim MDR-KINDERCHOR im Team um Prof. Gunter Berger tätig.

2008 gehörte sie zum Konzeptionsteam des Projektes „Singt euch ein“ der Musikschule Leipzig „J. S. Bach“ und unterrichtete dieses in der Grundschule. Seit 2009 unterrichtet Kathrin Hudl-Landgraf an einer Leipziger Grundschule, ist Klassenleiterin, Hauptmusiklehrerin und leitet einen „Burschenchor“.

Sie ist verheiratet und hat eine Tochter.



Ulrich Kaiser (Leipzig)

Leiter des MDR-KINDERCHORES, Dozent für Chorleitung, Gesangspädagoge

Ulrich Kaiser ist seit 2011 Künstlerischer Leiter des MDR Kinderchores, der seit seiner Gründung 1948 eine Spitzenstellung unter den Kinder- und Jugendchören Deutschlands einnimmt. Damit trägt Ulrich Kaiser nach Hans Sandig und Gunter Berger als dritter namhafter Chorexperte die Verantwortung für den einzigen Kinderchor der ARD mit seinen 200 Sängerinnen und Sängern zwischen 3 und 18 Jahren.

Ulrich Kaisers Begabung als Dirigent und Chorleiter zeigte sich bereits während seiner Ausbildung im Dresdner Kreuzchor, wo er nach seiner solistischen Tätigkeit als Knabenalt bereits mit 14 Jahren dem Kreuzkantor bei Proben und Konzerten assistierte. Durch seinen Wechsel in die Internatsschule des renommierten Windsbacher Knabenchores setzte der 1973 geborene Dresdner seine umfassende chorleiterische Ausbildung durch eigenständige Probenarbeit und Konzertdirigate fort. Gleichzeitig strebte Kaiser nach kontinuierlicher künstlerischer und pädagogischer Verantwortung: So leitete er in den drei Jahren vor dem Abitur eine Kantorei, gründete einen Kinderchor und bildete aus Sängern des Windsbacher Knabenchores ein Männer-Vokalensemble und ein Kammerorchester. Während eines privaten Gesangstudiums und weiterer Studien an der Universität der Künste Berlin gründete Ulrich Kaiser den Amadeus-Chor und das Amadeus-Kammerorchester Berlin, mit denen er Erfolge in ganz Deutschland feierte. Darüber hinaus war er mehrere Jahre an verschiedenen Hochschulen und Universitäten als Dozent für Gesang und Musiktheorie tätig und ergänzte seine Kompetenzen an der Musikhochschule Lübeck durch ein Studium der Kirchenmusik.

Bekannt wurde Ulrich Kaiser durch die international beachtete Tätigkeit als Künstlerischer Leiter des Neuen Knabenchores Hamburg, den er 2003 übernahm und innerhalb eines Jahres zu einer Chorschule mit über 100 Sängern aufbaute. Einladungen in den Deutschen Bundestag oder zu Papst Benedict XVI. nach Rom zeugten von der rasanten künstlerischen Entwicklung des Ensembles, die auch in mehreren Rundfunk- und Fernsehproduktionen ein Echo fand.

Neben seiner Tätigkeit beim MDR und als Dozent für Chorleitung wurde Ulrich Kaiser 2011 zum Leiter des Leipziger Vocalensembles gewählt, das durch seine erstklassigen Aufführungen Bachscher Kantaten und Oratorien zum festen Bestandteil der Kirchenmusik an der Thomaskirche Leipzig gehört.



Prof. Dr. Annerose Keilmann (Mainz)

Fachärztin für Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen und HNO-Ärztin, Leiterin des Schwerpunktes Kommunikationsstörungen der Univ.-Klinik für HNO und Kommunikationsstörungen Mainz

Annerose Keilmann singt seit der Kinderchorzeit in Chören, nun seit einigen Jahren in der Schiersteiner Kantorei Wiesbaden. Sie studierte in Homburg/Saar und Freiburg i. Br. Medizin. An der HNO-Klinik der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg erhielt sie die Anerkennung als Fachärztin für HNO-Heilkunde (1990), im Teilgebiet Phoniatrie und Pädaudiologie (1991) und als Fachärztin für Phoniatrie und Pädaudiologie und habilitierte sich 1995 mit Arbeiten zu Schalldeprivation und Hörbahnreifung. Seit 1996 in Mainz tätig, leitet sie seit 2003 den Schwerpunkt Kommunikationsstörungen der Universitätsmedizin Mainz und ist Landesärztin für hör-, stimm- und sprachbehinderte Menschen in Rheinland-Pfalz und Ärztliche Leiterin der Lehranstalt für Logopäden Mainz. Sie hat einen Lehrauftrag zur Stimmphysiologie an der Musikhochschule Mainz und zu Sprachentwicklungsstörungen an der FH Joanneum Graz. Sie arbeitet im Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie, in den wissenschaftlichen Beiräten des Deutschen Bundes der Logopäden und der Deutschen Cochlea-Implantat-Gesellschaft sowie im erweiterten Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Sprach- und Stimmheilkunde mit. Sie hat 94 Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften, 20 Buchbeiträge und 7 Bücher verfasst. Ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte sind Sprachentwicklungsstörungen, Hörstörungen im Kindesalter, insbesondere die auditorische Synaptopathie/Neuropathie, Stimmstörungen bei Singenden sowie organische Stimmstörungen. Sie ist verheiratet und hat eine Tochter.



Dr. Michael Kroll (Leipzig)

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie/psychotherapie, Universitätsklinikum Leipzig

1987/88 Graduation/High School in Charlotte, USA; 1990–92 Ausbildung zum Industriekaufmann bei der Mercedes-Benz AG, Köln; 1992/93 Studium der Ökonomie an der Privaten Universität Witten/Herdecke (Stipendium der Mercedes-Benz AG); ab 1994 Medizinstudium an der Universität Düsseldorf (Praktisches Jahr in Pretoria, Südafrika und Galway, Irland); 2000–06 Ausbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie; 2006–10 Ausbildung zum Facharzt für Kinder- und Jugend-

psychiatrie/-psychotherapie; seit Juni 2010 Oberarzt Kinderpsychiatrie/-psychotherapie, in diesem Zusammenhang Liaison-Kooperation mit der HNO-Klinik. Vorstand des Vereins „Irrsinnig Menschlich“.



Angelika Mees (Leipzig)

Musikpädagogin, Thomaskirche Leipzig

Angelika Mees studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart Schulmusik und Elementare Musikpädagogik. Sie leitete diverse Gesangsvereine und Kinderchöre, sang u. a. im Kammerchor Stuttgart und übernahm 2006 die Leitung des Mädchenchores „arte vocale Calw“. Ebenfalls 2006 wurde sie Chorleiterin und Stimmbildnerin bei den „Aurelius Sängerknaben Calw“. 2007 ging sie nach Leipzig, um eine Stelle an der Thomaskirche Leipzig anzutreten. Hier ist sie seitdem für die Nachwuchssuche und Ausbildung der Thomaneranjungler der 1. und 2. Klasse zuständig und leitet die Kurrenden der Thomaskirche. Außerdem singt sie im „Kammerchor Josquin des Prèz“ und ist 1. Vorsitzende des Regionalverbandes „AMJ-Mitteldeutschland“ für welchen sie auch als Kursleiterin („Singen mit Kindern“) tätig ist.



Prof. Dr. med. Dirk Mürbe

Leiter der Abteilung für Phoniatrie und Audiologie und des Sächsischen Cochlear Implant Center, HNO-Klinik des Universitätsklinikums der TU Dresden, Leiter des Studios für Stimmforschung der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden

Geboren 1967 in Dresden. Während der Schulzeit langjährige Ausbildung in den Fächern Violine und Viola an der Musikschule Dresden, Mitglied des Rundfunk-Musikschul-Orchesters der DDR. 1988–1996 Studium der Humanmedizin an den Universitäten Rostock, Dublin und Dresden mit klinischem Aufenthalt in Rom. Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes und des DAAD, Preisträger der Lohrmann-Medaille der TU Dresden. Parallel zur medizinischen Ausbildung von 1992–1996 Studium im Fach Gesang (Klasse Prof. Köhler-Wellner) an der Musikhochschule Carl Maria von Weber Dresden mit Abschluss als Diplom-Sänger. Seit 1996 ärztliche Tätigkeit an der Klinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde des Universitätsklinikums Dresden, Facharzt Ausbildung für HNO-Heilkunde und für Phoniatrie und Pädaudiologie. 2003 Oberarzt und Ärztlicher Leiter des Sächsischen Cochlear Implant Centrum Dresden, 2005 Habilitation und Erteilung der Venia Legendi. Nach Rufen auf Professuren für Phoniatrie

und Pädaudiologie an den Universitäten Regensburg, Duisburg-Essen und Dresden 2010 Rufannahme an der TU Dresden mit Übernahme der Leitung der Abteilung für Phoniatrie und Audiologie und des Sächsischen Cochlear Implant Center Dresden.

Umfangreiches operatives Spektrum mit den Schwerpunkten Cochlea Implantation und Phonochirurgie. Spezifische Betreuung von Musikern mit Hör- und Stimmstörungen. Intensive wissenschaftliche Tätigkeit mit den Schwerpunkten Stimmphysiologie und Hören. Umfangreiche nationale und internationale Vortrags- und Lehrtätigkeit mit Lehraufträgen für Stimmphysiologie an der Universität Mozarteum Salzburg und der Musikhochschule Carl Maria von Weber Dresden. 2009 Präsidentschaft der 8th Pan-European Voice Conference (PEVOC), langjährige Leitung des Studios für Stimmforschung der Musikhochschule Dresden.



Norina Narewski-Fuchs (Leipzig)

Gesangspädagogin, Sängerin
Oper Leipzig

Norina Narewski-Fuchs erhielt ihre erste musikalische Ausbildung am Schweriner Konservatorium. Anschließend studierte sie in Leipzig Gesang bei Frau Prof. Heidi Rieß-Berthold und Kammersänger Helmut Klotz und schloss gleichzeitig ihr Studium als Diplom-Gesangspädagogin ab. Die Ergebnisse ihrer Diplomarbeit über den Stimmwechsel bei Mädchen wurden auf mehreren internationalen Kongressen vorgetragen. Sie unterrichtete 2001 bis 2008 Gesang an der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ in Köthen und ist als Konzert- und Liedsängerin tätig. Seit 2009 arbeitet sie auch als Stimmbildnerin beim Kinder- und Jugendchor der Oper Leipzig. Beim ersten Bundeswettbewerb „Verfemte Musik“ 2001 in Schwerin erhielt sie einen Sonderpreis. Norina Narewski-Fuchs ist Gründungsmitglied des Gewandhaus-Kammerchores Leipzig. Sie ist verheiratet und hat einen Sohn.



Rolf Pasdzierny (Wolfenbüttel)

Ehemaliger Generalsekretär des Arbeitskreises Musik in der Jugend

Rolf Pasdzierny studierte 1964–1971 evangelische Theologie in Wuppertal und Göttingen. Nach dem Fakultätsexamen ging er von 1971–1976 als Dramaturg ans Junge Theater Göttingen. Es folgte ein Engagement ans Stadttheater Hildesheim bis 1990, zunächst als Dramaturg fürs Kinder- und Jugendtheater (Aufbau der eigenen Sparte „TUMMELPLATZ“), dann als Chefdramaturg. 1991 Wechsel zum Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ). Dort verantwortlich für die jährlich bis zu 150 nationalen und internationalen Kurse für Kinder, Jugendliche, Familien und Multiplikatoren, für die Planung und Durchführung großer internationaler Chorfestivals, des Projektes „KomponistInnen schreiben für Kinder- und Jugendchöre“ u. v. m. Zeitgleich übernahm Rolf Pasdzierny auch die Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände (ADC). Seit Ende 2002 (AMJ) bzw. April 2004 (ADC) im „aktiven Ruhestand“.



Beate Robie (Berlin)

Diplomrhythmikerin, Dozentin

Beate Robie ist Diplomrhythmikerin und hat langjährige Erfahrung im Grundstufenbereich der Musikschule. Nach einer zunächst bewegungsorientierten Schwerpunktsetzung im künstlerischen und pädagogischen Bereich wandte sie sich der Migrationsthematik in Berliner Brennpunktzentren zu. Als Fachbereichsleitung und Lehrerin entwickelte sie Konzepte, die es Kindern mit Migrationshintergrund erlauben, in verschiedenen Kulturen zu musizieren und auch sängerisch-sprachlich zu agieren. Bewegungsanteile bleiben in diesem Prozess wesentlich. Sie ist selber aktive „Grenzgängerin“ durch die Beschäftigung mit orientalischer Perkussion und als Mitglied eines kulturell gemischten und ausgerichteten Ensembles (türkisch, kurdisch u. a.). Sie lehrt in der Aus-, Fort- und Weiterbildung (Alice-Salomon-Hochschule und Universität der Künste Berlin, Landesmusikakademie u. a.). Zu ihren Arbeiten zählen auch Veröffentlichungen wie „Spiel und Klang“, „feste mitmachen – Mitmachfeste“, im „Bildungsplan für Musik“, „Kulturelle Vielfalt in der Grundstufe/Elementarstufe“ und anderen Werken. Seit 2011 ist sie verantwortlich für die sozial- und musikpädagogischen Fortbildungen an der Landesmusikakademie Berlin.



Prof. Bertold Schmid (Leipzig)

Professor für Gesang, Hochschule für Musik und Theater Leipzig

Geboren 1953 in Ravensburg. Studien an den Musikhochschulen in Stuttgart, München und Freiburg in den Fächern Schulmusik, Klavier und Gesang. Seit 1981 ist er als freiberuflicher Sänger tätig, der sich neben dem klassischen Repertoire in Oper, Lied und Oratorium auch der Neuen Musik verpflichtet fühlt.

Tourneen u. a. in Europa, Japan, Korea, Israel und Südamerika sowie Gastspiele bei bedeutenden Festivals wie „Warschauer Herbst“, „Intern. Festival Bergen“, „Weltmusiktage“ und „Festival Estival“ weisen ihn als renommierten Opern- und Oratoriensänger wie auch als engagierten Liedinterpreten aus. Zusammenarbeit mit bekannten Dirigenten wie Leopold Hager, Frieder Bernius, Christian Arming, S. Bächli, K. Wildner. Sein Engagement für die Musik unserer Zeit wird deutlich in zahlreichen Uraufführungen von Werken, die z. T. in Zusammenarbeit mit den Komponisten entstanden sind und deren Widmungsträger er ist. Rundfunk- und Schallplattenveröffentlichungen runden seine Tätigkeit ab. Neben seiner Sänger- und Lehrtätigkeit tritt er immer wieder als Initiator und künstlerischer Leiter ungewöhnlicher Konzertprojekte an die Öffentlichkeit. Von 1989 bis 2003 lehrte er als Professor an der Musikhochschule in Dortmund und seit dem Wintersemester 2003 an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ in Leipzig. Von 2003 bis 2010 war Bertold Schmid Präsident des Bundesverbandes Deutscher Gesangspädagogen (BDG).



Helmut Steger (Heidelberg)

Chorleiter, Stimmbildner, Komponist

Helmut Steger ist als Schulmusiker ausgebildet an der Musikhochschule Heidelberg-Mannheim und an der Universität Heidelberg und war fast 20 Jahre als Schulmusiker in Süddeutschland tätig. Daneben leitete er verschiedenste Chorotypen – Schulchor, Kammerchor, Gesangverein, Kantorei, Solistenensemble. Von 1985 bis 1997 Leiter des Kinder- und Jugendchores „Ulmer Spatzen“. Mit diesem zahlreiche Preise bei Wettbewerben, Erst- und Uraufführungen sowie Konzerttourneen in die USA, nach Japan, Großbritannien und Russland.

Bei den Deutschen Chorwettbewerben 1998 und 2002 erhielt er mit dem 1995 gegründeten Frauen-Kammerchor „cantus novus ulm“ je einen zweiten Preis und einen Sonderpreis.

Mit dem Knabenchor der Stadt Halle, den er von 1998 bis 2003 leitete, ersang er einen 1. Preis plus Sonderpreis in der Kategorie Knabenchöre beim Deutschen Chorwettbewerb 2002.

Für den AMJ, EUROPA CANTAT und andere Organisationen war er bei zahlreichen nationalen und internationalen Singwochen und Festivals als Dozent tätig sowie vielfach Juror bei deutschen und europäischen Chorwettbewerben. Mehr als 30 Jahre arbeitete er im Bundesvorstand des AMJ mit, von 2000 bis 2006 als dessen Vorsitzender. Helmut Steger lebt als freier Chorleiter und Dozent in der Region Heidelberg.



Eva Ullmann (Leipzig)

Humortrainerin, Autorin und Rednerin, Deutsches Institut für Humor Leipzig

Eva Ullmann arbeitet seit vielen Jahren als Humortrainerin, Autorin und Rednerin. Nach einem Pädagogik- und Medizinstudium, Moderationsaufträgen und der Arbeit in der psychologischen Ausbildung von Medizinstudenten hat sie das Deutsche Institut für Humor in Leipzig gegründet. Sie ist deutschlandweit zu zahlreichen Trainings und Vorträgen in Institutionen und Wirtschaft unterwegs. Eva Ullmann ist Mitbegründerin der Improvisationstheater-Gruppe „ImbH“ in Leipzig und hat das Buch „Humor im Business“ (mit Albrecht Kresse, 2008) sowie das Hörbuch „Ich rede. 2 – Spontan und humorvoll in täglichen Kommunikationssituationen“ (mit Isabel García, 2009) herausgebracht. Im September 2011 ist ihr neuestes Hörbuch „Ich kann’s ja doch – Die Kunst der täglichen Kommunikation“ erschienen. Vor der Kamera war sie unter anderem bei ARD, MDR, SWR, SAT1 und Pro7 zu sehen.



Robert Wagner (Fürth)

Schulleiter der Musikschule Fürth

- Schulleiter der Musikschule Fürth e. V. (seit 1986) (davor: 1. und 2. Staatsexamen Lehramt an Hauptschulen, Schwerpunktfach Musik)
- Vorsitzender des VdM Fachausschusses „Menschen mit Behinderung an Musikschulen“

- Leiter des „Berufsbegleitenden Lehrganges Instrumentalspiel mit Menschen mit Behinderung“ des Verbandes deutscher Musikschulen an der Akademie Remscheid (NRW)
- freiberufliche Dozententätigkeit mit Schwerpunkt Elementare Musikerziehung, Gruppenunterricht und Instrumentalspiel mit Menschen mit Behinderung
- Pädagogikdozent an der Musikhochschule Nürnberg (1993 bis 2003)
- Autor: „Musik mit Behinderten an Musikschulen“ (Grundlagen und Arbeitshilfen, Berichte aus der Praxis, Informationen und Adressen – Nürnberg 1999, 2. Auflage 2002), „Auf den Spuren einer Musikschule für alle“ (Herausgeber: Musikschule Fürth, 2011)



Prof. Christina Wartenberg (Leipzig)

Professorin für Gesang und Gesangsmethodik

Hochschule für Musik und Theater Leipzig

Prof. Christina Wartenberg studierte Gesang bis 1974 bei Prof. Helga Forner an der Hochschule für Musik Leipzig und schloss das Studium mit dem Solo-Examen und dem Diplom für Gesangspädagogik ab. Danach war sie lange Jahre als Konzertsängerin auf den Gebieten Oratorium und Lied aller Stilepochen tätig.

Von 1974–1987 arbeitete sie im Lehrauftrag in der Kinder- und Jugendstimmgebung an der Hochschule für Musik Leipzig und konnte in dieser Zeit zahlreiche begabte Jugendliche zum Studium führen. 1980 wurde sie als Gesangspädagogin am Fachbereich Musikerziehung/Musikwissenschaft an der Universität Leipzig angestellt. Seit 1987 arbeitet sie an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“, wo sie 1992 eine Professur für Gesang und Gesangsmethodik erhielt und von 2000 bis 2007 die Fachrichtung Gesang leitete.

In Sachsen-Anhalt und Sachsen ist sie regelmäßig Jurymitglied in den Wettbewerben „Jugend musiziert“. Weiterhin stand sie mehrfach Musikschulen beider Bundesländer für Weiterbildungen zur Verfügung.

Seit 1998 führten sie Gastprofessuren an die Musikhochschulen von Oslo/Norwegen und Athens/Ohio, wo sie sowohl Meisterklassen für deutsches Lied gab, als auch Vorträge zur Arbeit mit Kinder- und Jugendstimmen sowie zum Gesangsrepertoire für Anfänger im Gesangsunterricht hielt.



Christiane Wieblitz (Salzburg, Österreich)

Musik- und Tanzpädagogin

Christiane Wieblitz studierte zunächst die Fächer Anglistik und Romanistik in Freiburg. Es folgte das Studium der Pädagogik in Jugenheim/Bergstraße mit Schwerpunkt Musik. Nach einer fünfjährigen Unterrichtszeit an Volks- und Realschulen im Raum Darmstadt Übersiedlung nach Salzburg und Studium der „Elementaren Musik- und Bewegungserziehung“ am dortigen Orff-Institut der Musikuniversität Mozarteum. Dasselbst war sie als Vertragslehrerin bis 1999 tätig mit den Fächern „Methodik der Kinderstimm-pflege“ und „Praktikum zur Didaktik“; Mentorentätigkeit in Mutter-Kind-Gruppen, Musikalische Früherziehung und Grundausbildung, Neigungsgruppe Kinderchor sowie Arbeit mit Senioren.

Ihr Hauptinteresse galt und gilt der kreativen Kinderchorarbeit. Regelmäßige Chorauftitte und Offenes Singen.

Zusammen mit ihrem Mann und dessen musizierenden Instrumentenbau-Kindern entstanden in der Chorarbeit mehrere Produktionen szenisch-musikalischer Spiele (Vertonungen von Ernst Wieblitz nach Bilderbüchern wie „Wo die Wilden Kerle wohnen“, „Die Maus Frederik“ oder „Es träumen die Giraffen“ u. a.). Gastauftitte in der Konzertreihe „Musik für Kinder“ der Salzburger Bachgesellschaft sowie 1997 beim internationalen Kinderchorfestival in Halle/Saale. Von 1999 bis 2008 Weiterführung der Kinderchorarbeit am Musikum Salzburg.

Seit 2008 im „aktiven Ruhestand“, ist Christiane Wieblitz weiterhin Referentin beim „Postgraduate University Course: Advanced Studies in Music and Dance Education Orff Schulwerk“ in Salzburg. Rege Seminar- und Weiterbildungstätigkeit im europäischen In- und Ausland sowie in Korea, Russland, Canada und Australien.

Eigene musikalische Aktivitäten: Cellistin im privaten Streichquartett, Leitung eines Folkloretanzkreises für erwachsene Laien. Autorin des Buches: „Lebendiger Kinderchor – kreativ – spielerisch – tänzerisch. Anregungen und Modelle“ Fidula Verlag 2007. (Die englische Ausgabe „Lively Children's Choir“ erschien im Reichert Verlag Wiesbaden im Sommer 2011.)



Prof. Sascha Wienhausen (Osnabrück)

Professor für Didaktik des Populären Gesangs, Hochschule Osnabrück

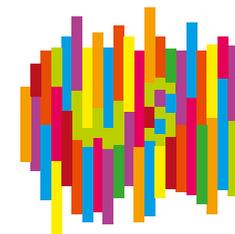
Dipl.-Gesangspädagoge, Dipl.-Sänger

Prof. Sascha Wienhausen schloss seine Ausbildung an der Musikhochschule Detmold als Diplomgesangspädagoge und mit Reifeprüfung im Konzert- und Oratoriengesang ab. Der Kontaktstudiengang Populärmusik und die Bühnenreife im Fach Musical komplettierten seine Ausbildung. Er ist Preisträger renommierter Musikwettbewerbe und seit 1991 an großen Bühnen von Nürnberg über Bologna bis Wien in den Bereichen Musical, Klassik und moderne Oper engagiert. Konzerverpflichtungen führten ihn in den gesamten deutschsprachigen Raum.

Als Pädagoge war und ist er seit 1988 an verschiedenen Musikschulen, Hochschulen und Universitäten tätig; seit 2003 überwiegend in Osnabrück, wo er als Rektor und künstlerischer Leiter der German Musical Academy arbeitet. In den Jahren 2009 bis 2011 wurde er als Gastprofessor an die Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien berufen. Seit 2009 ist er als Professor am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück in den Profilen Pop und als Profilleiter für den Studiengang Musical tätig. Sein Hauptaufgabengebiet liegt im Bereich der Fachdidaktik des Pop- und Musicalgesanges als auch im künstlerischen Hauptfach.

Bisherige Symposien und Bände der Schriftenreihe „Die Kinder- und Jugendstimme“

- 1. Workshop Kinder- und Jugendstimme
im Rahmen des 13. Internationalen Leipziger Phoniatrie-Symposiums 2002
Thema: „Chorische Stimmbildung“
- 2. Symposium 2004
Thema: „Der Klang der Kinder- und Jugendstimme“
Schirmherr: Bundespräsident Dr. h. c. Johannes Rau
- 3. Symposium 2005
Thema: „Sängerische Haltung“
Schirmherr: Kammersänger Prof. Dr. h. c. mult. Dietrich Fischer-Dieskau
- 4. Symposium 2006
Thema: „Singen und Lernen – Die Stimme in ihren Entwicklungsphasen“
Publikation: Band 1, „Singen und Lernen“, 188 Seiten, Logos-Verlag Berlin,
ISBN 978-3-8325-1333-7, Preis: 29,00 Euro
- 5. Symposium 2007
Thema: „Stimmkulturen“
Publikation: Band 2, „Stimmkulturen“, 203 Seiten, Logos-Verlag Berlin,
ISBN 978-3-8325-1702-1, Preis: 34,00 Euro
- 6. Symposium 2008
Thema: „Hören – Wahrnehmen – (Aus-)Üben“
Publikation: Band 3, „Hören – Wahrnehmen – (Aus-)Üben“, 200 Seiten,
Logos-Verlag Berlin,
ISBN 978-3-8325-2150-9, Preis: 34,00 Euro
- 7. Symposium 2009
Thema: „Wechselwirkungen zwischen Erwachsenen- und Kinderstimmen“
Publikation: Band 4, „Wechselwirkungen zwischen Erwachsenen- und
Kinderstimmen“, Logos-Verlag Berlin,
ISBN 978-3-8325-2382-4, Preis: 34,00 Euro
- 8. Symposium 2010
Thema: „Stimme – Persönlichkeit – Psyche“
Publikation: Band 5, „Stimme – Persönlichkeit – Psyche“, Logos-Verlag Berlin,
ISBN 978-3-8325-2775-4, Preis: 34,00 Euro
- 9. Symposium 2011
Thema: „Stimme – Körper – Bewegung“
Publikation: Band 6, „Stimme – Körper – Bewegung“, Logos-Verlag Berlin,
ISBN 978-3-8325-3080-8, Preis: 34,00 Euro
- 10. Symposium 2012
Thema: „Forschung – Wissen – Praxis“
Publikation: Band 7, „Forschung – Wissen – Praxis“, Logos-Verlag Berlin,
erscheint voraussichtlich Januar 2013



Wagner Voice Symposium 2013

**Stimmgesundheit bei
Wagner-Sängern**
Wissenschaftliches Symposium
zu Hochleistung und Risiko im
Musikdrama

20.-22.06.2013
Universität Leipzig

Themen

Besonderheiten der männlichen und weiblichen
Wagner-Stimme | Voraussetzungen und Ent-
wicklungen von Wagner-Stimmen | Akustische
Besonderheiten der Wagner-Stimme |
Störfaktoren für die Hochleistungsstimme |
Workshops

Rundtischgespräche

Stimmbelastung im Musikdrama: Die Sicht
der Interpreten / Die Sicht der Produzenten mit
Sängern, Dirigenten, Regisseuren, Intendanten,
Künstleragenturen und Phoniatern

Teilnahme an einer Probe zu „Rienzi“

von Richard Wagner in einer Kooperation
zwischen der Oper Leipzig und den
Bayreuther Festspielen | Musikalische Leitung:
Christian Thielemann

Kooperationspartner:



Wissenschaftliche Leitung

Professor Dr. Michael Fuchs |
Universitätsklinikum Leipzig

Professor Dr. Wolfram Seidner |
Charité Berlin

Tagungsort

Universität Leipzig
Augustusplatz
04105 Leipzig, Germany

www.wagner-voice-leipzig2013.com
E-Mail: info@wagner-voice-leipzig2013.com

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Wir danken den folgenden Partnern, die durch ihre großzügige finanzielle Unterstützung die Durchführung des 11. Leipziger Symposiums zur Kinder- und Jugendstimme ermöglicht haben:

ADVANCED BIONICS GmbH, München
 ALK SCHERAX Arzneimittel GmbH, Hamburg
 ANDREAS FAHL Medizintechnik-Vertrieb GmbH, Köln
 ATMOS Medizintechnik GmbH & Co. KG, Lenzkirch
 ATOS Medical GmbH, Wiesbaden
 COCHLEAR GmbH, Hannover
 FRESENIUS KABI Deutschland GmbH, Bad Homburg
 HEIMOMED Heinze GmbH & Co. KG, Kerpen
 GROMKE HÖRZENTRUM, Leipzig
 KARL STORZ GmbH & Co. KG, Tuttlingen
 KEINATH SERVICE, Berlin
 KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG, Großburgwedel
 MED-EL Deutschland GmbH, Starnberg
 MERZ Pharmaceuticals GmbH, Frankfurt am Main
 MUSIKALIENHANDLUNG M. OELSNER, Leipzig
 OTICON GmbH, Hamburg
 SERVONA GmbH, Troisdorf
 SÜDMEDICA GmbH, München
 VOLKSWAGEN AUTOMOBILE LEIPZIG GmbH, Leipzig
 XION GmbH, Berlin

Das 11. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans gefördert.

Vorankündigung:

- 12. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme
 21. bis 23. Februar 2014
 Thema: Singen und Sprechen

Hören heißt die Welt verstehen

KIDS Pädakustik
Center

In unseren KIDS Pädakustik-Centern bieten wir Kindern:

- Speziell geschulte Hörgeräte-Akustiker
- Intensive Zusammenarbeit mit HNO-Ärzten und Kliniken
- Spezielles, zuzahlungsfreies Hörgeräte-Programm für Kinder*

*gilt nur für gesetzlich Versicherte

**ICH HAB
EIN KIND
IM OHR**

Hörtest

Hörberatung

Hörschutz

Hörgeräte

KIND

Über 510 x in Deutschland . www.kind.com . Tel. 0800 / 122 80 00

DAS GANZE LEBEN HÖREN

**Ohrenschmerzen
kann ich mir nicht leisten.
Mein Arzt empfiehlt**

Otalgan[®]
Ohrentropfen

Die lokale Therapie
gegen quälende Ohrenschmerzen



Therapeutische Eigenschaften und Verträglichkeit von Procain- und Phenazon-haltigen Ohrentropfen bei Säuglingen und Kindern bis 6 Jahren Adam, Federspil, Lukes und Petrowicz, DrugRes 2009; 59 (10) : 504 – 512

Zus.: 1 g Lösung enthält 50 mg Phenazon, 10 mg Procainhydrochlorid. **Sonst. Bestandt.:** Butylhydroxyanisol 0,1 mg, Glycerol 939,9 mg.
Anw.: Zur örtlichen symptomatischen Behandlung von Schmerzen am äußeren Gehörgang, d. h. bei äußeren Ohrentzündungen sowie bei akuter Mittelohrentzündung. Die Anwendung darf nur bei unverletztem Trommelfell erfolgen. **Gegenanz.:** Pyrazolon-Allergie (Überempfindlichkeit z. B. gegen Metamizol-, Isopropylaminophenazon-, Propylphenazon- oder Phenazon-haltige Arzneimittel), Allergie gegen Phenylbutazon-haltige Arzneimittel, bestimmte Stoffwechselerkrankungen (hepatische Porphyrie, angeborene Glucose-6-Phosphatdehydrogenase-Mangel), bekannte Überempfindlichkeit gegenüber einem der Bestandteile von Otalgan, beschädigtes Trommelfell, Gehörgangsentzündung mit Hautverletzung. **Nebenwirk.:** Otalgan kann in sehr seltenen Fällen zu Überempfindlichkeitsreaktionen wie Hautveränderungen oder Nesselfieber führen. Butylhydroxyanisol kann örtlich begrenzt Hautreizungen (z. B. Kontaktdermatitis), Reizungen der Augen und der Schleimhäute hervorrufen. 10 g Zul. Nr.: 6236688.00.00 **www.suedmedica.de** Stand 05/2011

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Enthält Butylhydroxyanisol. Bitte Packungsbeilage beachten! Apothekenpflichtig. SÜDMEDICA GMBH, Ehrwalder Str. 21, 81377 München